

Dorferneuerung Hattgenstein

Protokoll AG ‚Versorgung und Einkaufen‘ am 4. Dezember 2006

TeilnehmerInnen: Andrea Schönwetter, Hilde Dreher, Gerda Bauer, Ursula Börsch, Inge Schüller, Hannelore Gordner, Annemarie Jüngst, Erika Clerf

Bei der Dorfkonferenz waren zu diesem Thema folgende Stichpunkte (Zukunftsszenario) festgehalten worden:

- Bestellungen per Internet! – Wünschenswert??
Zentrale im Dorf, die Bestellungen aufnimmt (für Leute ohne Computer)
- Ärztliche Versorgung?
- Zentraler Fahrdienst, Sammelfahrten
- Seniorenzusammenkunft (Organisation), Ersatzomas
- Mehr Eigenversorgung – Gärten werden wieder bewirtschaftet
- Regionale Versorgung, mehr heimische Produkte

Zunächst wurde besprochen, wo die Hattgensteiner derzeit einkaufen:

Täglicher Bedarf (Lebensmittel): Birkenfeld, Idar-Oberstein, St. Wendel

Mittelfristiger Bedarf (Bücher, Wolle, ...): ebenso

Langfristiger Bedarf (Möbel, Elektrogeräte): Trier, Mainz, Saarbrücken, Neunkirchen, Versandhandel

Deutlich wurde, daß individuelle Mobilität für jeden Einkauf notwendig ist. Im Ort selbst wird nur sehr wenig produziert, eigentlich nur Wurst und Fleisch (Schlachthaus).

Mobil vor Ort sind verschiedene Verkaufswagen, Bank, Apothekenlieferservice und Hausärzte.

Die Teilnehmenden betonten, daß derzeit eine Versorgung für alle Dorfbewohner gesichert ist, entweder durch eigene PKWs oder Familienangehörige oder notfalls über die sozialen Dienste.

Wie sich dies in der Zukunft entwickelt, ist noch offen, daher wurden folgende Modelle durch Frau Franzen vorgestellt:

- Nachbarschaftsladen (dafür hat Hattgenstein aber zu wenig Einwohner)
- Mitfahrhaltestelle: In Hattgenstein und Birkenfeld (zentrale Stelle) würden Schilder dafür aufgestellt, und Hattgensteiner würden dort ihre Mitbürger/innen mitnehmen bzw. sich zum mitnehmen hinstellen (funktioniert z.B. in Lauterbach-Maar /Vogelsbergkreis).
- Einkaufsbus, z.B. durch die VG, um nicht-mobile Menschen zu Einkaufszielen und zurück zu fahren. Kann auch als Mitfahrgelegenheit auf Ortsebene organisiert werden.
- Dienstleistungstauschbörse: gegenseitiger Tausch von Dienstleistungen, z.B. Rasen mähen gegen Marmelade kochen oder Mitfahrgelegenheit gegen Socken stricken. Wird

Geographisches Planungsbüro Dipl.-Geographin Nathalie Franzen, Münster-Sarmsheim

in vielen (aber eher größeren Orten) als Ergänzung / Ersatz bei rückläufiger Nachbarschaftshilfe eingeführt. Möglich sind auch Schneeräumhilfen o.ä., aber keine umfassenden Handwerkerleistungen, wie z.B. tapezieren eines ganzen Hauses.

Ein weiterer dringender Wunsch der Hattgensteiner ist die Versorgung des Ortes mit DSL:

Da derzeit kein akuter Handlungsbedarf besteht, wurde kein neuer Termin vereinbart. Sobald aber ein entsprechendes Thema im Ort aktuell wird, steht Frau Franzen gerne beratend zur Seite.